

Inhalt

I. Einleitung: Der deutsche Roman seit 1945	9
1. Methodische Vorüberlegung	9
2. Die Stunde Null und ihre Auswirkungen in Westdeutschland ..	15
(1) Allegorisierende und heilsgeschichtliche Auswege: Jünger, Bergengruen, Jens, Kasack, Andres, Wiechert, Carossa, Schaper, Seidel, le Fort, Langgässer	15
(2) Traditionsorientierungen und Neuansätze: Thomas Mann, Hesse, Broch, Canetti, Döblin, Kolbenhoff, Richter, Kreuder, von Niebelschütz, Schnurre	26
(3) Die »neue Gründerzeit« der fünfziger Jahre und ihr Echo im westdeutschen Roman: Gaiser, Koeppen, Nossack, Frisch, Arno Schmidt, Andersch	33

II. Kritik und Affirmation. Die Romane Heinrich Bölls

1. Poetik des Humanen	55
2. Zur Problematik der «Trümmerliteratur»: »Wo warst du, Adam?«	63
3. Protokoll der Nachkriegszeit: »Und sagte kein einziges Wort« ..	74
4. Symbolisches Erzählen: »Das Brot der frühen Jahre«	85
5. Episches Gesamtbild der Wirklichkeit: »Billard um halb zehn« ..	97
6. Krise des Künstlers: »Ansichten eines Clowns«	109
7. Eskapismus als Utopie: »Ende einer Dienstfahrt«	121
8. Heinrich Bölls epische Summe: »Gruppenbild mit Dame«	132
9. Deskription und Satire: Beobachtungen zur Sprachform Bölls ..	153

III. Die Ausgangssituation des DDR-Romans: Von einer antifaschistischen Literatur zu einer »sozialistischen Nationalliteratur«

1. Kulturpolitische Konsolidierung und literarisches Erbe: Arnold Zweig, Seghers, Uhse, Bredel, Apitz, Noll, Claudius, Strittmatter	164
2. Die Lehren von Bitterfeld: Das Beispiel Fühmann	177

IV. Rollenzwang und Individuation. Die Romane von Christa Wolf	184
1. Poetik-Ansätze: Jenseits des sozialistischen Realismus	184
2. Parabel sozialistischer Bewußtseinsbildung: ›Der geteilte Himmel‹	190
3. Selbstverwirklichung und Selbsterkundung: ›Nachdenken über Christa T.‹	199
4. Fragen an die Geschichte und die Vorgeschichte des Ichs: ›Kindheitsmuster‹	209
V. Die industrielle Wohlstandsgesellschaft und der Roman der sechziger Jahre: Siegfried Lenz, Hildesheimer, Fichte, Wellershoff, Walser	222
VI. Fiktion und Gesellschaftsanalyse. Die Romane von Günter Grass	247
1. Politik und Literatur: Der schriftstellerische Standort von Grass	247
2. Kunstfigur und Figur des Künstlers: ›Die Blechtrommel‹	257
3. Satirische Demontage: ›Katz und Maus‹	268
4. Politische Grotteske: ›Hundejahre‹	278
5. Abschied von der Kleinbürgerwelt: ›örtlich betäubt‹	289
6. Ein märchenhafter Roman: ›Der Butt‹	301
7. Originalität und Manier: Zu den Voraussetzungen von Grass' Sprachform	316
VII. Wirklichkeitserkundung und Utopie. Die Romane Uwe Johnsons	328
1. Grenzüberschreitungen: Position und Poetik Johnsons	328
2. Verlust der Wirklichkeit: ›Mutmaßungen über Jakob‹	339
3. Die Unbeschreibbarkeit des Vorgesprochenen: ›Das dritte Buch über Achim‹	349
4. Erzählerische Replik oder Epilog des »Achim«-Romans: ›Eine Reise wegwohin‹	366
5. Politische Bestandsaufnahme: ›Zwei Ansichten‹	371
6. Suche nach der moralischen Schweiz: ›Jahrestage‹	382
7. Stilistische Verfremdung und ihre Gründe: Zur Sprachform Johnsons	392
VIII. Unterwegs zu einer neuen sozialistischen Epik? Neutsch, Jakobs, de Bruyn, Reimann, Morgner, Fries, Jurek, Becker	404

IX. Zeittypische sozialistische Helden-Viten? Die Romane von Hermann Kant	425
1. Der Romanautor und die Öffentlichkeit: Poetik-Aspekte	425
2. Nachdenken über die »Gründerzeit« der DDR: »Die Aula«	432
3. Politische und ästhetische Probleme der Anpassung: »Das Impressum«	441
4. Die Bewältigung der Geschichte: »Der Aufenthalt«	449
X. Positionen im westdeutschen Roman der siebziger Jahre	458
1. Experimentelle Neuansätze: Heißenbüttel, Harig, Achterbusch, Chotjewitz, Wiener, Höllerer, Kühn	458
2. Monomanische Individualisten: Canetti, Hermann Lenz, Bernhard, Handke, Roth, Strauß, Schneider, Wohmann, Struck	463
3. Historische Panoramen: Bieler, Bienek, Kempowski, Herburger	471
4. Brückenköpfe: Zorn, Vesper, Kipphardt, Weiss, Hilsenrath, Richartz, Fröhlich	477
Nachwort	481
Anmerkungen	482
Register	517